

Infos und Gummibärchen

Berufsbildende Schulen in Lüchow informierten Neunt- und Zehntklässler über Ausbildungsberufe

by Lüchow. „Wart ihr schon oben? Da gibt es was zu gewinnen!“ Mit Lockrufen wie diesem haben gestern Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schulen (BBS) versucht, Neunt- und Zehntklässler der anderen Schulen im Landkreis für die verschiedenen Bildungs- und Ausbildungsgänge ihrer Schule zu begeistern, zumindest ihr Interesse zu wecken.

Viele der jetzigen Berufsschüler haben die BBS selbst bei einem Berufsinfotag kennengelernt, wissen noch selbst sehr gut, wie das war, erstmals in die verglichen mit der eigenen Schule so große und unübersichtlich erscheinende Berufsschule zu kommen. Auch sie kennen den sogenannten Schülerbegleittag, auf dem dokumentiert werden soll, dass man sich über wenigstens zwei Berufe informieren hat. Und auf dem notiert werden muss, warum man sich für diese Berufe interessiert, welche neuen Informationen es gab, welche körperlichen Voraussetzungen nötig sind und auf welche Fähigkeiten und Kompetenzen es ankommt.

Einige hundert Schülerinnen und Schüler drängeln sich gestern Vormittag, sicherheitshalber in Gruppen, durch Flure und Klassenräume. Die Berufsschule hat ihnen einen achtseitigen Orientierungsplan mit auf den Weg gegeben. In jedem Gebäude gibt es zudem Infopunkte. Die Mädchen und Jungen sind mal mehr, mal weniger mutig. Die einen traufen sich an die Tische und Stellatellen voller Informationen, lassen sich auch gerne ansprechen. Dieses Entgegenkommen sei schon sehr hilfreich, finden drei Schülerinnen aus Dannenberg. Wer



Wie pflegt man einen bettlägerigen Menschen, auf was muss man dabei achten? Beim BBS-Berufsinfotag wurden gestern die Arbeitsfelder in der Altenpflege vorgestellt. Besucher konnten auch mithelfen – wenn sie wollten.

3 Aufn. Ch. Bayer

will, kann an fast jeder Station Quizfragen beantworten und sich auch auf diese Weise ein Bild von einem Beruf machen.

Schaumküsse, selbstgebackene Muffins, Gummibärchen oder einen Apfel gibt es als Extra dazu. So ziehen sie durch die Fachbereiche Agrarwirtschaft, Hauswirtschaft, Pflege und Sozialpädagogik, ins Holzzentrum, zu den Kaulfeuten, Mauern, Fahrzeug- und Metalltechnikern. Zwei Jungs wollen unbedingt dorthin, wo Rapsöl gepresst wird, vorsichtig – nach dem Hinweis: „Schmeckt besser, als er riecht, aber nur etwas“ kosten sie den Rapskuchen.

Dort gibt es auch Informationen über die Ausbildung zum Technischen Assistenten NawaRo.

Drei Schüler aus Hitzacker und Dannenberg füllen ihre Fragebogen mit Infos über die beiden Berufe Altenpfleger und Landwirt aus. Nicht, dass sie das eine oder das andere werden wollen, aber sie seien halt angesprochen worden, blieben und hörten zu. Am Ende sei es auch „witzig“ gewesen, etwas über die Altenpflege zu erfahren, für die sie sich bisher nie interessiert hatten.

Das Interesse der Schülerinnen und Schüler ist sehr un-

terschiedlich: Die einen wissen schon längst, was sie nach der Entlassung aus ihrer bisherigen Schule machen werden. „Wir waren fix, haben schon unterschrieben, und schauen sich nun noch mal anderen Berufe an“, erklären einige Zehntklässler aus Clenze. Andere haben noch keinen blassen Schimmer, machen die Abstrichprobe und lassen sich dann, ein wenig geschubst vom Lehrer, von einem Berufsschüler über die Ausbildung informieren, die ihnen als das kleinste Übel erscheint. „Es ist halt die Schule, wo man hin muss“, sagt eine Schülerin wenig begeistert. Dabei ist

die Lage auf dem Arbeitsmarkt zurzeit zugunsten der Jugendlichen: Die Arbeitsagentur sucht „hindernd“ nach ihnen, hat in den Landkreisen Uelzen und Lüchow-Dannenberg über 700 freie Ausbildungsplätze zu bieten, „doch uns fehlen allein die Jugendlichen“, sagt Andreas Rösler, Teamleiter der Berufsberatung, die mit einem Infostand in der BBS vertreten ist. Er berichtet, dass die Berufsschulen in Uelzen und auch Salzwedel ihre Berufsinfotage am Wochenende veranstalten: „Dann sind auch die Eltern dabei und schubsen“, Rösler hält das nicht für die schlechteste Idee.



Wer kriegt den Nagel mit drei Schlägen in den Balken? Eher wenige der BBS-Besucher, die meisten mussten öfter zuschlagen.



Skeptische Blicke auf ein Stück Rapskuchen, das die Ölpresse von sich gab. Das Rapsöl tropfte in die rote Schale.